

Irk Yste Bio deutsch

Gotha: Eine Stadt etwa auf drei Fünfteln der Achse Berlin-Frankfurt. Im Jahre 1984 nehmen die beiden Sandkastenfreunde Christoph Höfferl und Benjamin Waschto erstmals die Klanghölzer in die Hand und entsagen der etwas schmucklosen Kinderkrippenrealität mit der Flucht ins gemeinsame Musikmachen. Jahre ziehen ins Land, Schnellvorlauf nach 2000: Auf dem Weg nach Eleusis landen die beiden in Dänemark. Vom dortigen Acidsound getragen durchmessen die beiden das flache Königreich von Süd nach Nord, um gebannt am Ufer zwischen Skagerrak und Kattegat die Szenerie zu beäugen: Nordseewellen treffen auf Ostseewellen treffen auf Sägezahnwellen. Gute drei Jahrzehnte nach den ersten Gehversuchen und auch einige musikalische Projekte später – The Zonnhaider's Club, Nosral Flow – haben sich zu den Klanghölzern vielerlei Synthesizer und anderes Instrumentarium gesellt und dies nicht ausschließlich um der tanzenden Menge Willen: Ein gemeinsames Studium der Elektroakustik und Raumklanggestaltung am Weimarer SeaM lässt auch abstrakterer Charaktere Herzen höher schlagen. Doch allem voran: Irk Yste machen Acid. Also ihren Acid: Eine elaborate Mixtur aus Techno, Hip Hop, Jazz und deren Zwischen-, Unter- und Obertönen. Geboren aus dem iterativen Prozess zwischen Struktur und Harmonie und deren Verschwurbelung, um dann wieder von vorn zu beginnen; klangästhetisch irgendwo auf drei Fünfteln der Achse Berlin-Frankfurt.